

# Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6,



Co-Geschäftsführerin Rosey Schär (li.), Stiftungsratspräsidentin Franziska Zehnder und Co-Geschäftsführer Dani Hohler.

## «Aus einer Vision wurde Wirklichkeit»

Windisch: Das Wohnheim Spitzmatt der Stiftung Faro wurde feierlich eingeweiht

(ihk) – «Wir sind angekommen», sagte Stiftungsratspräsidentin Franziska Zehnder während der feierlichen Einweihung des neuen Wohnheims Spitzmatt. Seit Juli leben 52 Bewohnerinnen und Bewohner da, wo vorher das Rekrutierungszentrum war.

Und sie wie auch die Co-Geschäftsführer Rosey Schär und Dani Hohler wirkten erleichtert, die Herausforderung des neuen Wohnheims gepackt und umgesetzt zu haben. Denn schon vor sechs Jahren, bei der Gründung der Stiftung Faro für erwachsene Menschen mit kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen, war klar, dass die Klienten wegen Eigenbedarfs der Psychiatrischen Dienste Aargau nur bis 2019 auf dem Areal Königsfelden arbeiten und wohnen könnten.

Mit den Werkstätten in den ehemaligen Hallen der Brugg Kabel AG konnten vor drei Jahren neue Arbeitsplätze gefunden werden. Danach ging die Suche nach geeigneten Wohnplätzen weiter, für über 50 Menschen mit teils stark herausforderndem Verhalten. «Diese Suche war intensiv und herausfordernd. Ein Teil der Menschen musste in umfunktionierten Wohnbaracken leben», blickte Franziska Zehnder zurück.

### Lob von Regierungsrat Alex Hürzeler

Regierungsrat Alex Hürzeler betonte in seiner Rede, dass der Platzmangel von Anfang an ein Thema gewesen sei. «Das neue Gebäude ist grossräumig, man kann sich fast darin verirren, beinahe wie in meinem Departement», erklärte er den lachenden Gästen. An die Adresse aller Beteiligten richtete er nur lobende Worte aus: «Es brauchte Leistungsbereitschaft und ein aufeinander Zugehen. Der Umzug war eine organisatorische Meisterleistung, aus einer Vision wurde Wirklichkeit.»

Die Windischer Gemeindepräsidentin Heidi Ammon entführte die Gäste auf eine Zeitreise vor 20 Jahren, als das Kunzareal noch eine Industriebrache war. Mit all den Veränderungen in den letzten Jahren war das Quartier gefordert. «Es musste bereit sein, den Prozess mitzutragen.» Umso mehr freue es sie, dass die Quartierbewohner in Gesprächen mit der Grundeigentümerin HIAG Immobilien AG sich eine Nutzung für alte Menschen hätten vorstellen können. «Nun ist daraus ein Wohnen für beeinträchtigte Menschen entstanden. Das ist eine Chance für das Quartier und die Gemeinde.»

